



# 30 Jahre Claro Weltladen Wohlen



## Claro Frauen erzählen

„Bis Dorly Amrein kam, wollte niemand das Zepter übernehmen, ab dann lief es rund.“

„Der erste Laden im Strebgebäude war ein Loch, wir haben ihn gefegt und gestrichen. Am schönsten war es im Sommer, da hat die Sonne hineingeschienen, sonst war es ziemlich dunkel.“

„Die Kundschaft kam gezielt, mit Flair für die Sache. Grosses Interesse hatten die Leute an unserem Bücherangebot für Kinder und Erwachsene rund um die Themen der Dritten Welt. Zeitweise hatten wir auch andere, beispielsweise Romane.“

„Wir hatten es schön untereinander, wir waren immer zu zweit im Laden und wir waren Pioniere. Es hat uns viel bedeutet, etwas tun zu können für die Dritte Welt. Das war uns sehr wichtig.“

„Am Dienstag kamen zwei Kisten Max Havelaar Bananen. Wir haben Bündeli gemacht und sie auf einer Küchenwaage abgewogen. Sie verkauften sich gut, bis der Coop diese Bananen ins Sortiment nahm.“

„Wir überwiesen Geld an Schwester Rosa in Simbabwe und sie schickte uns Waren, die sie dank dem Vorschuss produzieren konnten, zum Beispiel Körbe. Die liefen wie verrückt.“

Von einem Lieferanten, der in Guatemala eine Suppenküche betrieb, bezogen wir Kleinkinderkleider, die sehr gefragt waren.“

„Wir haben einfach gearbeitet und zwar sehr sparsam.“

„Unsere Kinder kamen manchmal mit, wenn sie schulfrei hatten und sie wollten immer die verkauften Sachen in die Kasse tippen.“

„Zum Zwanzigjährigen wurden von uns Stoffsäckli genäht, mit Reis gefüllt und an die Kundschaft verschenkt. Beim Zehnjährigen bekamen alle ein Töpfli Honig.“

„Wir haben immer ganz schöne Geschenkpäckli gemacht, mit schönem Büttenpapier. Vor über 20 Jahren hatten wir die Idee, übers Jahr Herzli und an Weihnachten Sternli aus Salzteig an die Päckli zu hängen. Eine Mitarbeiterin hat bis heute Tausende davon angefertigt.“

## 30 Jahre Claro Weltladen Wohlen

Dank dem Einsatz von Dorly Amrein eröffnete ein engagiertes Team am 1. Juni 1984 den ersten Dritte-Welt-Laden im Strebgebäude an der Zentralstrasse. Die Initiatorin war als Pfarreirätin Mitglied der Arbeitsgruppe Dritte Welt des katholischen Pfarreirates Wohlen. „Wir haben schon lange von einem solchen Laden geträumt“, erklärte Dorly Amrein damals in einem Zeitungsinterview. Der Pfarrer sei zwar skeptisch gewesen und habe sie gefragt, was wir machen würden, wenn es nicht läuft. „Aber ich sagte einfach, der Laden läuft schon.“

Das 30-jährige Jubiläum bestätigt die Prognose der langjährigen Ladenleiterin. Sie kann nicht mitfeiern, denn sie ist gestorben, genauso wie weitere Claro- Mitarbeiterinnen.

### Von Bananen und Jutetaschen bis zur Literatur

Die Kirchgemeinde stellte als Anfangskapital 6873 Franken zur Verfügung. Seither ist der Laden selbsttragend. Was darüber hinaus verdient wird, geht bis heute an Wohltätigkeitsorganisationen. Das Eröffnungssortiment enthielt beispielsweise Honig, Sojabohnen, Kaffee, Tee oder Gewürze, sowie Kunsthandwerk, Kleider, Lederwaren und natürlich die legendären Bananen und Jutetaschen.

Erhältlich waren von Anfang an auch umweltschonende Putz- und Waschmittel oder Umweltschutzpapier als Unterstützung für den verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt. Literatur wurde angeboten, die zum Beispiel andere Länder und die Lebensart ihrer Bewohner beschrieb. Denn das Ladenteam verstand sich auch als Kulturträger. Nebst dem Verkauf sollte der Laden Ort sein für Gespräche und Information. Die Kundschaft konnte damals im Laden einen Kaffee oder Tee trinken, und manche Diskussion kam dabei zustande.

### Vom Bärengässli ins Chilegässli

Der Laden wurde schnell bekannt und zügelte 1987 ins Bärengässli wo es mehr Platz gab und bessere Heizmöglichkeit. Am 26. März 1993 konnte der heutige Standort am Chilegässli 3 eröffnet werden. Der neue Laden war hell, doppelt so gross wie vorher und Schaufenster standen zur Verfügung. Ideal war auch, dass der Vorgänger Kasimir Meyer AG, dem Ladenteam die Ladeneinrichtung unentgeltlich überliess. Vermieterin war die Kirchgemeinde, die das Haus kurz vorher gekauft hatte.

Zum 10-jährigen Jubiläum lautete der Titel eines Zeitungsartikels „3.-Welt-Laden Wohlen als grosse Wundertüte“. Was bewies, wie vielfältig das Sortiment war. Im Laufe der Jahre hatte das Ladenteam auch persönliche Kontakte zu Schweizer Entwicklungshelfern geknüpft, die selber Fairtrade Programme organisierten. So konnten zusätzlich beispielsweise Schmuck und Taschen aus Kenja angeboten werden, Jacken aus Guatemala oder Pullover aus Peru.

### OS3, Claro Fair Trade, Weltladen, Weltsüden

Der Grossteil der Verkaufsartikel wurde von der „Organisation Schweiz Dritte-Welt „OS3“ bezogen, die auf Anstoss der „Erklärung von Bern“ 1977 als Genossenschaft gegründet worden war. Als Import- und Informationsstelle für Produkte aus den Entwicklungsländern garantierte sie die Sozialverträglichkeit der Produktion. 1997 wurde die „OS3“ umgestaltet zur Claro Fair Trade AG. Sie ist Mitglied der EFTA (European Fair Trade Association) und Hauptlieferantin der Weltläden. Der Ausdruck Dritte Welt verschwand anstelle von Weltsüden und Weltläden. Die Läden bekamen neue Schriftzüge an den Schaufenstern.

2006 gab sich das Unternehmen ein neues Erscheinungsbild in den warmen Farben des Südens und lancierte ein eigenständiges Ladenkonzept. Die Produkte wurden beispielsweise attraktiver präsentiert, um auch ein jüngeres Publikum anzusprechen. 2007 gründeten die massgeblichen Akteure des fairen Handels in der Schweiz, zum Beispiel Claro und die Max Havelar Stiftung,

„Swiss Fair Trade“, als Nachfolgeorganisation vom „Schweizer Forum für Fairen Handel“. 2010 eröffnete Claro Fair Trade den Online Shop und 2013 legten beispielsweise Claro und Caritas ihre Laden-Aktivitäten zusammen. Seit diesem Jahr hat Claro Fair Trade ein neues Signet. Ihren Sitz hat die Importorganisation in Orpund/BE.

#### Rund 50 ehrenamtlich Engagierte

30 Jahre Claro Weltladen Wohlen kann nur gefeiert werden dank dem grossen Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Zusammengezählt haben sich während den 30 Jahren rund 50 Frauen und Männer für den Laden eingesetzt, oftmals auch unterstützt durch Ehemänner von Ladenfrauen. Die Belegschaft besteht durchschnittlich aus einem Dutzend Mitarbeitenden, die sich jährlich ein Nachtessen oder eine schöne Reise gönnen. Viele Frauen sind sehr lange und bis heute im Team, zum Beispiel Maria Zünd, die erste Präsidentin vom „Verein Claro Weltladen“ mit Sitz in Wohlen. Wegen Steuervorgaben wurde der Verein am 17. Oktober 2002 gegründet. Zum 20-jährigen Jubiläum beschenkten die Ladenfrauen die Kundschaft mit Reis aus Thailand oder Laos, verpackt in Stoffsäckli, die sie eigenhändig genäht hatten. Zusammen mit allen Ehemaligen feierte die Belegschaft in der Forsthütte in Niederwil das Jubiläum.

2009 werden Barbara Stolz und Lilo Veraguth als Co-Leiterinnen gewählt. Der Laden wurde frisch umgeräumt und Neues ins Sortiment genommen. Zum Beispiel sind immer mehr Artikel von Schweizer Behindertenwerkstätten und sozialen Einrichtungen erhältlich, um auch hiesige Kleinunternehmen zu unterstützen. 2013 übernimmt Lilo Veraguth die Leitung.

#### Weitere Aktivitäten

Das Claroteam organisierte beispielsweise auch Vortragsabende, etwa 2005 „Bolivien hautnah“. Karin Vogler erzählte von ihrer Arbeit in Bolivien. Im gleichen Jahr gab es einen „Tee Abend“, an dem Emma Joray über Tee Anbau in Sri Lanka berichtete. „Fair kochen“, war 2010 eine landesweite Aktion von „Swiss Fair Trade“ an der sich der Claro Weltladen Wohlen gemeinsam mit der Kulturbeiz beteiligte. Katharina Galizia servierte an vier Abenden Menüs mit Fairtrade Produkten, die grossen Anklang fanden.

2013 lud das Claroteam zu einem Afrikaabend. Es gab Infos zur Tätigkeit von Claro Fair Trade, die seit 1987 den Export von Trockenmangos aus Burkina Faso unterstützt. Referent des Abends war Anton Wagner, der in Burkina Faso mit seiner „Stiftung mit Herz“ Schulen, ein Gesundheitszentrum und weiteres betreibt. Der Chappellehofsaal war voll besetzt und die Kulturbeiz servierte einen perfekten afrikanischen Aperitif.

#### Passivmitgliedschaft

Im August 2013 lancierte das Claroteam Wohlen eine Passivmitgliedschaft. Zur Aktion erklärten die Co-Leiterinnen: „Wir wollen das Claro-Gedankengut und unseren Laden breiter abstützen. Der Aufwand, heute professionell ein Geschäft zu führen, wird immer grösser. Wir brauchen zusätzliche Mittel, zum Beispiel zum Aufschalten der eigenen Homepage. Bereits haben sich rund 60 Personen für eine Passivmitgliedschaft angemeldet (Einzelperson Fr. 30, Ehepaare/Familien Fr. 50 pro Jahr).

#### Fair Trade – Fairer Handel

Der einzige Claro Weltladen im Freiamt ist erste Adresse für Fair gehandelte Produkte, was heisst: faire Handelsbeziehungen, faire Preise und faire Arbeitsbedingungen für eine soziale und ökologische Produktion. Beim einmaligen Sortiment im Claro Weltladen Wohlen kann sich die Kundschaft darauf verlassen, dass Fair Trade ist, wo Fair Trade draufsteht. 2014/bo

